

15 Hamburg Landesstelle	Ausschuss	jha Bearbeitung (Name, Vorname)	Nr. 15181520 Kürzel
Verf./Bearb./Hrsg.: Folman, Ari Zuname Vorname		ID: 1715181520	
Polonsky, David Illustrator/-in (Name, Vorn.)	Pressler, Mirjam / Übersetz. von (Name, Vorn.)	Englisch Übersetz. aus Sprache	Bewertung <input checked="" type="radio"/> sehr empfehlenswert <input type="radio"/> empfehlenswert <input type="radio"/> eingeschränkt empf. <input type="radio"/> nicht empfehlenswert
Das Tagebuch der Anne Frank Titel		Einsatzmöglichkeiten <input checked="" type="checkbox"/> Büchereigrundstock <input type="checkbox"/> Klassenlesestoff <input type="checkbox"/> für Arbeitsbücherei	
Reihe		Zielgruppe <input type="checkbox"/> 0-3 <input checked="" type="checkbox"/> 12-13 <input type="checkbox"/> 4-5 <input checked="" type="checkbox"/> 14-15 <input type="checkbox"/> 6-7 <input checked="" type="checkbox"/> 16-17 <input type="checkbox"/> 8-9 <input type="checkbox"/> ab 18 <input type="checkbox"/> 10-11	
978-3-10-397253-5 ISBN	160 Seitenzahl	20,00 Preis (EURO)	
S. Fischer Verlag	Frankfurt Ort	2017 Jahr	
Buch (Print, gebunden) Medienart/Ausführung	Comic / Graphic Novel Gattung	Kinder-/Jugendliteratur zur Arbeitswelt ? (Wolgast-Preis)	<input type="checkbox"/> Ja
Empfehl. für Taschenbuchtipp <input type="checkbox"/> Ja	Erstelldatum:		Schlagwörter Juden im
Anmerkungen (Material/ bes. Einsatzort)		Internet? <input checked="" type="radio"/> Ja <input type="radio"/> Nein Zentraldatei: 10.02.2018 Verlag Datum	

Inhaltsangabe
 Ari Folman und David Polonsky wagen sich an das Tagebuch der Anne Frank; sie inszenieren diese bewegende Lebensgeschichte erfolgreich als Comic und ebnet damit vielleicht einer völlig neuen Leserschaft einen Zugang zu dieser Geschichte und dem Thema "Juden im Nationalsozialismus".

Beurteilungstext
 Bereits mehrfach arbeiteten der israelische Filmregisseur und -produzent Ari Folman und der ukrainische Illustrator und Comiczeichner David Polonsky erfolgreich zusammen; für den Dokumentarfilm "Waltz with Bashir" wurden sie mit dem Europäischen Filmpreis ausgezeichnet.
 Nun wagten sich die beiden an ein neues Projekt: Sie arbeiteten das weltbekannte Tagebuch des jüdischen Mädchens Anne Frank zu einem Graphic Diary um. Ihre Arbeit ist eine Adaption aus Anne Franks Originaltext (übersetzt von Mirjam Pressler) und fiktiven Dialogen, die auf dem Tagebuch aufbauen und einige Gedanken weiterführen (übersetzt von Ulrike Wasel und Klaus Timmermann). Darf man das? Eine so ernste Geschichte als Comic aufziehen und sie auch noch abwandeln? Ja! Ari Folman und David Polonsky können und dürfen das. Mit den fiktiven Dialogen tauchen Leser und Leserin noch tiefer in die Welt Annes ein und lernen das Mädchen verstehen. Zumal Folman und Polonsky sehr geschickt längere Passagen aus dem Originalwerk, ihre Ergänzungen und die Bilder miteinander verknüpfen.

Das Buch beginnt mit Annes 13. Geburtstag und endet am 1. August 1944, kurz bevor ihr Versteck verraten wird. Der Schwerpunkt liegt wie im Original auf dem geheimen Leben im Hinterhaus und verdeutlicht, was es bedeutet, unter so schwierigen Umständen, auf beengtem Raum mit einer Vielzahl von Regeln, Einschränkungen und der Angst verraten zu werden, aufzuwachsen. Interessant und durchaus unterhaltsam sind die Charakteristiken von Annes Mitbewohnern und Mitbewohnerinnen. Werden sie doch im Original bereits recht deutlich, spitzen Folman und Polonsky diese mit ihren Zeichnungen zu. So heißt es auf der Doppelseite 76/77 "Liebe Kitty! Ich werde dir weiterhin beschreiben, wie unser Leben als Hinterhäuser aussieht. Und das heutige Thema: Abendessen." Darunter zeigt ein großes Bild Anne mit ihrer Familie sowie die anderen Bewohner der Familie van Daan und den Zahnarzt Albert Dussel beim Speisen. Der Clou an diesem Bild ist, dass alle Hinterhaus-Bewohner als Tiere gezeichnet wurden, um deren Charakter zu unterstreichen. So sieht man z.B. Hermann van Daan als großen, mächtigen Braunbären, der seine Portion verschlingt und denkt "Reich mir den Topf. Ich hab hier als einziger noch nichts gegessen." Albert Dussel ist als Wolf dargestellt, gierig hängt ihm die Zunge heraus und in seiner Gedankenblase ist zu lesen: "Ich würde lieber das Essen auslassen. Die leckersten Sachen sind sowieso unter meinem Bett versteckt." Anne und ihre Schwester Margot sind als Vögel dargestellt, Anne lehnt sich mit verschränkten Armen zurück und denkt: "Essen wird überbewertet". Margot hat die Arme am Körper und ist auch etwas vom Tisch abgerückt, in ihrer Gedankenblase steht: "Ich bin schon satt, wenn ich mir die anderen angucke." Die bedrückende Atmosphäre des Verstecks kommt sehr gut rüber! Doch trotz all der positiven Kritik: Eine Auseinandersetzung mit dem Original ist unerlässlich. Doch sicher schafft das Graphic Diary einen ersten Zugang bzw. einen tieferen Blick.
Absolut empfehlenswert!

12 Berlin Landesstelle	Ausschuss	Bearbeitung (Name, Vorname)	fas	Nr. 12176108	Kürzel
Verf./Bearb./Hrsg.: Folman, Ari <small>Zuname Vorname</small>			ID: 1712176108		
Polonsky, David <small>Illustrator/-in (Name, Vorn.)</small>	Pressler, Mirjam <small>Übersetz. von (Name, Vorn.)</small>	Holländisch/Niederlä. <small>Übersetz. aus Sprache</small>	Bewertung: <input checked="" type="radio"/> sehr empfehlenswert <input type="radio"/> empfehlenswert <input type="radio"/> eingeschränkt empf. <input type="radio"/> nicht empfehlenswert		
Das Tagebuch der Anne Frank: Graphic Diary. <small>Titel</small>			Einsatzmöglichkeiten: <input checked="" type="checkbox"/> Büchereigrundstock <input checked="" type="checkbox"/> Klassenlesestoff <input checked="" type="checkbox"/> für Arbeitsbücherei		
Reihe	978-3-10-397253-5 <small>ISBN</small>		160 <small>Seitenzahl</small>	20,00 <small>Preis (EURO)</small>	Zielgruppe: <input type="checkbox"/> 0-3 <input checked="" type="checkbox"/> 12-13 <input type="checkbox"/> 4-5 <input checked="" type="checkbox"/> 14-15 <input type="checkbox"/> 6-7 <input checked="" type="checkbox"/> 16-17 <input type="checkbox"/> 8-9 <input checked="" type="checkbox"/> ab 18 <input checked="" type="checkbox"/> 10-11
S. Fischer <small>Verlag</small>	Frankfurt <small>Ort</small>	2017 <small>Jahr</small>	Schlagwörter Nationalsozialismus /		
Buch (Print, gebunden) <small>Medienart/Ausführung</small>	Comic / Graphic Novel <small>Gattung</small>	Kinder-/Jugendliteratur zur Arbeitswelt? <small>(Wolgast-Preis)</small>	<input type="checkbox"/> Ja		
Empfehl. für Taschenbuchtipp:	<input type="checkbox"/> Ja	Erstellungsdatum:	Internet? <input checked="" type="radio"/> Ja <input type="radio"/> Nein		
Anmerkungen (Material/ bes. Einsatzort)			Zentraldatei:		
Inhaltsangabe Das Tagebuch der Anne Frank als Graphic Diary zeigt eine dem ernsthaften Thema angemessene literarisch anspruchsvolle Umsetzung in Wort und Bild.			Verlag Datum 22.01.2018		

Beurteilungstext

Ari Folman und David Polonsky verstehen es auf meisterhafte Weise, das Tagebuch der Anne Frank neu aufleben zu lassen. 75 Jahre nach der ersten Veröffentlichung hat die Dokumentation der weltweit bekannten Teenagerin über die Auswirkungen des Nationalsozialismus nicht an Aktualität verloren. Autor und Comiczeichner verknüpfen verschiedene Text- und visuelle Darstellungsformen, um den Leser*innen die Zeit von 1942 bis 1945 nahe und näher zu bringen.

So wie Folman und Polonsky bereits gemeinsam an dem animierten Dokumentarfilm *Waltz with Bashir* (2008) erfolgreich arbeiteten, kann man auch an dieser Graphic Novel ihr dokumentarisches Können bewundern. Erneut inszenieren sie historische Ereignisse erzählerisch anspruchsvoll. Eindringlich, aber nicht aufdringlich ist Polonskys Bildsprache. Hierbei greift der Illustrator und Comiczeichner auf viele Bildzitate aus der Kunstwelt und aus dokumentarischen Originalaufnahmen zurück.

Die abwechslungsreiche Erzählweise, in Comicpanels, als Fließtext, in doppelseitigen Illustrationen, mit Piktogrammen, in Farbe oder auch Schwarzweiß bietet eine Vielzahl an Perspektiven und gestaltet somit die literarischen letzten zwei Jahre aus Anne Franks Leben in Wort und Bild neu. Die Leser*innen erfahren von ihren Ängsten, ihren Hoffnungen und ihren Schwierigkeiten, sich mit ihrer Familie und den anderen Bewohner*innen auf engstem Raum verstecken zu müssen. Auf diese Weise bietet die Graphic Novel neue Einblicke in das Amsterdamer Hinterhaus in der Prinsengracht und die dunkelste Phase der deutschen Vergangenheit.